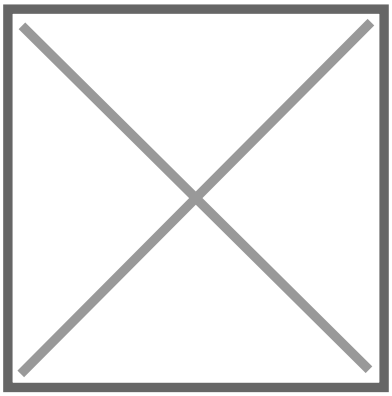

Katholikentag

Description

Zeichen der Zeit

Website Katholikentag

Website Katholikentag

Auf meinem Schreibtisch liegen das Programm des Katholikentages und mein Mitwirkendenausweis. Ich warte noch auf die Benachrichtigung, wo ich Ã¼bernachten werde. In drei Wochen geht es los. So langsam stelle ich mich darauf ein, beschÃ¤ftige mich mit dem Programmheft, Ã¼berlege schon mal, was ich neben meinen Verpflichtungen am Bistumsstand und im Themenbereich Frauen und MÃ¤nner noch an Angeboten besuchen kann.

Es wird ein besonderer Katholikentag werden. Es ist ein JubilÃ¤umskatholikentag, der hundertste. Grund zum Feiern, natÃ¼rlich! Und noch etwas ist besonders. Nach OsnabrÃ¼ck, Mannheim und Regensburg findet der Katholikentag diesmal im vÃ¶llig sÃ¤kularen Umfeld einer ostdeutschen GroÃ?stadt statt. Katholiken und Katholikinnen bilden eine in wenigen Prozentpunkten zu messende Minderheit unter der BevÃ¶lkerung. Auch die Zahl unserer evangelischen Schwestern und BrÃ¼der ist in dieser Stadt gering. Von einem entchristlichten, entkirchlichten Umfeld ist manchmal zuspitzend die Rede. Und dann gab es im Vorfeld noch heftige Diskussionen um Ã¶ffentliche ZuschÃ¼sse von Stadt, Land und Bund fÃ¼r dieses Ereignis.

Wird es ein Katholikentag werden, in dem Christinnen und Christen weitgehend unter sich bleiben, sei es in den Veranstaltungsorten oder auf den Ã¶ffentlichen PlÃ¤tzen? Oder gibt es Begegnung und Austausch mit den Menschen in Leipzig? Wie kommunikationsfÃ¤hig sind wir eigentlich als Christen und Christinnen in einem solchen Umfeld? Welche AktualitÃ¤t hat das Leitwort des Katholikentages â??Seht, da ist der Menschâ?? angesichts weltweiter Flucht- und Migrationsbewegungen einerseits und unÃ¼bersehbarer Fremdenfeindlichkeit in unserem Land andererseits? Wie sprechen wir von Gott in einer Stadt, in der so viele sich als nichtglÃ¤ubig bezeichnen? Wo finden wir seine Spuren? Das sind Fragen, die ich mir stelle, wenn ich das Programmheft durchblÃ¤ttere.

Es werden spannende Tage werden. Mit neuen Einsichten und Erfahrungen. Mit neuen Spuren. So hoffe ich.

Andreas Ruffing